Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 31

Artikel: De Milchpantscher
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481090

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

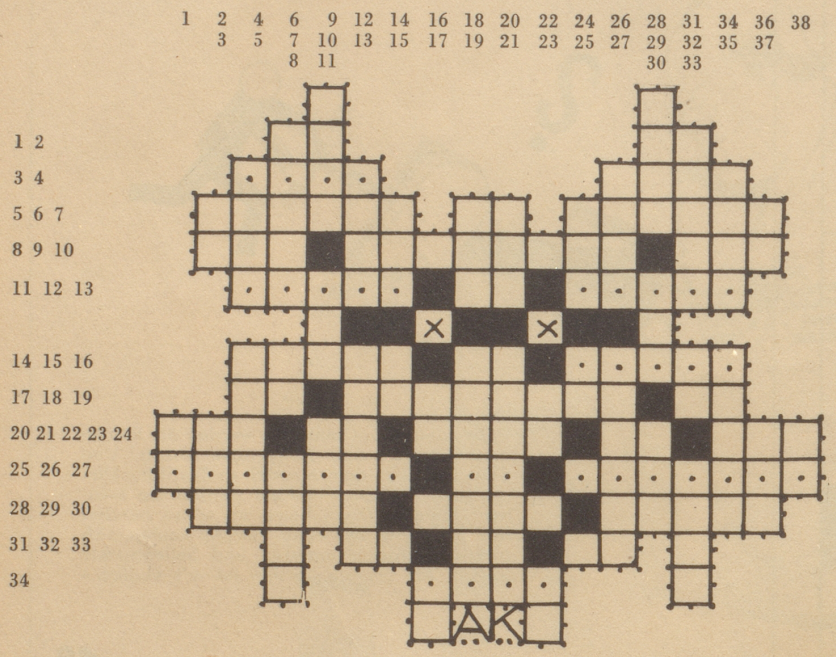
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kreuzworträtsel Nr. 31



«Keep smiling» uf Schwitzertütsch

(nach Elisabeth Thommen)

Senkrecht:

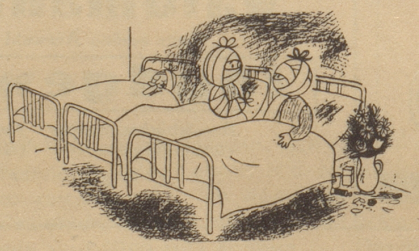
1 das Ende der Zeitung. 2 fragt nach dem Platze. 3 me seit nöd «frih», sondern —. 4 wird auf die Strahe geworfen. 5 der Beleidigte ... sich (ch 1 B.). 6 franz. verkauft. 7 weder er noch sie. 8 beliebtes Getränk, leider teuer. 9 holdes Wesen. 10 Urkanton. 11 engl. «Herr». 12 Abend in Montreux. 13 hängt feine Fäden auf. 14 drei Himmelsrichtungen (abgekürzt). 15 zwei Selbstlaute (2. u. 4.). 16 frz. Artikel. 17 wie 16 senkrecht. 18 es bitzeli warm. 19 Wahl zwischen zwei Uebeln. 20 ital. Verkleinerungssilbe. 21 der Bach im Relstal (Vorarlberg) heiht natürlich wie? (ch 1 B.). 22 König von Italien. 23 Elektrizitätswerk. 24 gut die Hälfte vom Segel. 25 frz. Fürwort, Wenfall. 26 Gebirgsübergang, Ausweis. 27 Zirkus- oder Variété-Künstler. 28 (von unten) kommt ins Bier. 29 mein Ich, etwas geschüttelt. 30 Verkehrsorganisation (Nachrichten). 31 Dusel oder Ekstase (ch 1 B.). 32 Hochwürden. 33 Werkzeug zum Beihen. 34 von unten gelesen: Lebewesen, von oben und unten: zum Reiten. 35 eingebildet. 36 frz. Artikel. 37 das Universum. 38 Silbe, die der Schweizer gern an jedes Hauptwort hängt.

Waagrecht:

1 frz. «geh». 2 London Regional (Radio). 3 ???. 4 zwei die zusammengehören. 5 ein Fenster an Roosevelts Haus. 6 wie 38 senkrecht. 7 Prophet, salbte Saul. 8 langweilig; unbewohnt. 9 sehr verbreiteter bibl. Name. 10 Madame. 11 ???. 12 Unteroffizier. 13 ???. 14 ... mit der SBB. .. med. od. phil. 16 ???. 17 tiefer als a. 18 einer der poliert, ist ein? 19 e guets Tröpfli. 20 zu keiner Zeit. 21 das oui des Ticinese. 22 Einer für ... 23 Transit-Post. 24 liegt zwischen Anhöhen. 25 bis 27 ??? (3 Wörter). 28 glänzt am Himmel und auf der Leinwand. 29 auf dem ...h wird gehämmert. 30 die Stube des Viehs. 31 Pendant zum 10 waagrecht. 32 frz. Fürwörtli. 33 frz. Bindewörtli. 34 ??? (ch 1 B.).

Kreuzworträtsel Nr. 30.

Auflösung: Kühl bis ans Herz hinan!



„Es isch mer, i sött Sie kenne; händ Sie nüd en schwarze Schnauz?" Ric et Rac

Wunderbare Aussicht auf Zürich. Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe.
Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

P Telefon 6 25 02. Tram 7 bis Bucheggplatz. **Hans Schellenberg-Mettler.**

Was ist Luxus?

Ueber den Begriff Luxus ist schon viel diskutiert worden, nicht zuletzt, wenn der Fiskus aufgefordert wird, den Luxus zu besteuern. Früher gehörten Strümpfe, Nastücher, der Löffel, die Gabel und verschiedenes andere noch zum Luxus. Erst im 16. Jahrhundert und zwar unter Katharina von Medici begann man mit dem Löffel zu essen und im 17. Jahrhundert war in Ruhland die Gabel ein Vorrecht des Zaren. Eine köstliche Definition las ich kürzlich in einer Zeitung: Luxus ist das, was man den andern nicht gönnt! Im Orient käme kein Mensch auf den Gedanken, den Teppich als Luxus zu bezeichnen, denn dort ist er ein unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand. In Zürich kauft man Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrahe.

De Milchpantscher

De Sämi gitet was er cha,
Möcht alls im Dörfli eige ha,
Die höchste Gäde volle Heu,
Die dickste Triste Röhrlistreu,
Die größte Fäßli Biremost,
Wänn's nu nüüd chost!

Er häd 's Jahr dur käs Stündli Rueh.
Hüt gluft e 's Nachbers Prämiechueh
Und morn de bschüssigst Ruebeblätz.
Wänn d'Sunn nüd wott, isch d'Chappe lätz.
Dem Tüfel isch es rächt eso:
„I hilf der scho!"

D'Milchtause ist na lang nüd voll,
Es fehlt de Abig mänge Zoll.
De Sämi pfurret hin und her.
De Tüfel ghört's und hilft en Chehr.
Er streetzt es Gütschli Wasser dri,
Wie sust in Wi.

Und d'Tuble biged si im Hus
Und fülled alli Chäftli us.
De Sämi lachet i si Fust.
Do chund de Tod im schwarze Grust
Und pöpperlet: „Pack i, 's isch Zit!" —
Und nimmt e mit.

Doch 's Gehreheime chauft kän Bur.
Si Milch sei blau und werdi sur,
Und z'Nacht, wänn's setti rüebig si,
Schlichi en Geist dur d'Stalltür i
Und schöpfi 's Wasserträgli leer
Und grochsi schwer.

Ernst Eschmann

Lieber Nebi!

Ich habe die Faktura eines Baumeisters zur Hand, worin er folgenden Posten in Rechnung stellt:

«Im Wohnaus G ... Saustall abgerochen pauschal Fr. 16.—.»

Der neue Begriff sei Dir hiermit zur Verfügung gestellt! Noldi

Die schlauen Zigeuner

Um sich vor dem Bestohlenwerden zu schützen, pflegten früher die Mitglieder der ungarischen Zigeunerkapellen ihrem mit dem Geldeinsammeln betrauten Kollegen den Sammelteller in die rechte Hand und in die linke Hand eine lebendige Fliege zu geben. Zum Zeichen, dah er nichts vom Teller gestohlen hatte, muhte er die Fliege wieder lebendig zurückbringen. Fehlte die Fliege oder war sie totgedrückt, so bekam er von dem eingesammelten Geld keinen Anteil. -ch

SINGER-HAUS
BASEL am Marktplatz

Wir kochen für Feinschmecker
und solche, die es werden wollen
LOCANDA TICINESE
das heimelige Lokal für Amateure franz. und ital. Küche und Weine

Telephon 3 39 30 Inhaber: J. Ziegler-Räz